

Konstantin Wecker & Spring String Quartet

"Stürmische Zeiten, mein Schatz"

„**Stürmische Zeiten, mein Schatz**“ heißt das neue Programm von Konstantin Wecker, unterstützt von seinem langjährigen, kongenialen Begleiter, Jo Barnikel, und dem furiosen Spring String Quartet.

Zwei Flügel, vier Streicher

Dass die Botschaft der Liebe nicht überhört wird, garantiert rund um Konstantin Wecker eine Besetzung auf musikalischem Weltklasse-Niveau.

Jo Barnikel darf nach nunmehr 18 Jahren an Weckers künstlerischer Seite als bekannte Größe vorausgesetzt werden. Auch im aktuellen Programm kann man sich auf das virtuose Zusammenspiel des „musikalischen Liebespaares“ Wecker-Barnikel an zwei Bösendorfer Konzertflügeln freuen.

Neben diesen beiden Großmeistern steht mit dem **Spring String Quartet** noch ein musikalisches Großereignis der Extraklasse auf der Bühne: Christian Wirth (Violine), Marcus Wall (Violine), Julian Gillesberger (Viola) und Stephan Punderlitschek (Violoncello) – das Starensemble im Grenzbereich zwischen Klassik, Jazz, Genie und Wahnsinn – werden neben neuen Interpretationen von Wecker-Songs auch klassische Werke und freie Improvisationen zu einem stürmischen Liebesprogramm beitragen.



Foto: Angele Shat

Produktionsbericht von Konstantin Wecker:

Über die Proben für das Programm in der Toskana erzählt Konstantin:

„Man muss sich das vorstellen: dieses Quartett sieht aus wie eine Abordnung der Hells Angels und in ihrem robusten Feierverhalten rangieren sie auch wirklich nur knapp unterhalb einer Rockergang. Die vier Herren haben die Langhaarquote der ganzen Region spürbar angehoben. Mit Ausnahme des Cellisten ist dieses Quartett konsequent cowboybestieft und sonnbebrillt anzutreffen.

Und dann nehmen sie ihre Instrumente in die Hand und entlocken diesen die schönsten Töne der westlichen Hemisphäre! Diese Proben sind einfach unglaublich. Ich weiß, dass ich mich auf Jo Barnikel immer zu 100% verlassen kann, wir sind einfach ein eingespieltes Team, ein glücklich alterndes musikalisches Ehepaar. Aber wie die Jungs vom SSQ da einsteigen, die Schnelligkeit mit der sie sofort umsetzen, was kaum ausgesprochen wurde, wie sie sofort den Ausdruck eines Liedes bis in die letzte Note erfassen, das ist unerhört. Da hilft kein Kater und kein Blödeln in den Proben - sobald dieses Quartett zu streichen beginnt, verwandeln sie sich in die Hells Angels der Virtuosität. Die Arrangements entwickeln dabei eine Power, wie man sie sich von keiner Heavy Metall Band besser wünschen könnte. Und Sekunden später wieder die feinziselierte Virtuosität mozartesker Anmutung - einfach schön!!“

Liebeslyrik und Liebeslieder

Den Kern des Programms bilden selbstverständlich die Liebeslieder von Konstantin Wecker. Alte Bekannte in neuem Gewand erwarten das Publikum, so etwa der „Liebesflug“ oder „Was tat man den Mädchen“ und das „Liebeslied im alten Stil“. Daneben gibt es Lieder, die in den letzten Jahren eher selten zu hören waren, etwa „Du wolltest ein Stück Himmel“, „San koane Geigen da“ oder „Eine ganze Menge Leben“. Aus den Filmmusiken erwartet uns der furiose „Tango Joe“ (Stonk). Auch Weckers Ode an seinen verstorbenen Vater Alexander darf bei einem Programm über die Liebe natürlich nicht fehlen.

Daneben durchziehen Texte aus Konstantins Romanen das Programm ebenso wie eigene und für Weckers Denken und Fühlen besonders bedeutsame Liebesgedichte. So kommen auch Rilke, Kästner und Goethe zu ihrem Recht, wie sie ja auch Konstantins Liebesanthologie bei Piper bevölkern. Abgerundet wird das Programm durch zwei rasante Nummern des SSQ.

“Stürmische Zeiten, mein Schatz” Die Aufführungen dieses Programms versprechen ein gewaltiges Weckerleuchten in allen Farben des Regenbogens – einen ebenso anrührenden wie anregenden, furiosen wie verzaubernden Liebes-Abend.

Bookinganfragen bitte direkt an das Management von Konstantin Wecker:

Manfred Berkard

E-Mail: konzerte@wecker.de

Tel: +49 171 3524664

Aus den Kritiken zu den Konzerten mit Konstantin Wecker:

Main-Netz schrieb über das Konzert in der Alten Oper Frankfurt, 3.12.09:

"Auf Geigen, Bratsche und Cello überraschen die vier langmähigen Musikern des »Spring String Quartett«, als sie mit ungewöhnlichen Klängen in einer furiosen Mischung aus Heavy Metal Sound, Jazz und Klassik fetzige Akzente setzen. Nicht nur bei ihrer leidenschaftlichen Interpretation des Deep-Purple-Kult-Hits »Smoke On The Water« sorgen sie für tosenden Beifall."

Frankfurter Allgemeine:

"Sie sind Teufelsgeiger und lassen zusammen mit dem Teufelspianisten Jo Barnikel die vielen Wecker-Fans, die den ganzen Großen Saal füllen, tanzen. "

OP-online:

"Schon nach den ersten Takten tobt der Saal, wird mitgeklatscht und -geswingt. Das ist auch ein Verdienst des Spring String Quartetts, das Geigen und Violoncello erstaunlich fragile Töne entlockt, aber auch die Rocker-Hymne "Smoke On The Water" in atemberaubendem Tempo adaptiert. Eine würdige Begleitung für Wecker, ..."

Nürnberger Nachrichten (Konzert im April 2009 im Opernhaus Nürnberg):

"Schon die Wahl seiner Begleiter ist ein absoluter Glücksgriff. Die vier zotteligen Herren vom 'Spring String Quartet' sind mit ihren sensiblen wie kraftvollen, rhythmisch akzentuierten wie humorvoll kommentierenden Streicherparts weit mehr als süßlicher Zuckerguss auf Weckers Liedkunst. Vielmehr gestalten sie das Programm auch mit einigen äußerst witzigen und virtuosen Instrumentalnummern entscheidend mit."

OVB (Konzert Rosenheim Nov 2009):

"...und versetzten das Publikum mit ihren fetzigen Klängen in schiere Euphorie!"

Oberösterreichische Nachrichten (Linz09 Hafenfest von und mit Hubert von Goisern, Juli 2009):

"...Konstantin Wecker, der sich mit dem grandiosen Linzer Spring String Quartet zu fetzig-feinen Neuinterpretationen seines Schaffens hochschaukelt."

Nürnberger Zeitung (Wiederholungskonzert im Opernhaus im Nov 2009):

"...das «Spring String Quartett», dem die saitenbespannte Gratwanderung zwischen Salonmusik, Salsa und «Smoke on the water»-Parodie gelingt."